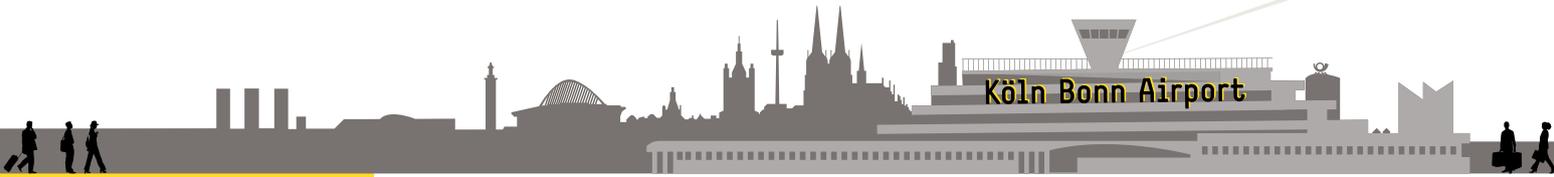




Köln Bonn Airport | POLITIKBRIEF

... für Entscheider in Politik und Verwaltung



DESTINATION BERLIN



ARRIVAL CGN



Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in diesem Jahr setzt sich unser erfolgreicher Wachstumskurs am Köln Bonn Airport fort, wir werden dieses Jahr die 12-Millionen-Marke an Passagieren knacken. Unser Eurowings-Langstreckennetz wächst weiter. Dank unseres nächtlichen UPS-Expressfrachthubs werden wir auch in der Fracht mit knapp 800.000 Tonnen Fracht eine neue Bestmarke erreichen.

Mit Beginn des Jahres habe ich mein Amt als Präsident des Flughafenverbandes ADV angetreten. In dieser Zeit beschäftigten uns viele Themen, vor allem jedoch die fiskalischen Sonderbelastungen in Deutschland: die Luftverkehrssteuer, die ansteigenden Luftsicherheitskosten sowie die Einfuhrumsatzsteuer. Neben dem politischen hat sich der Köln Bonn Airport auch im laufendem Jahr bei vielen sozialen Projekten beteiligt.

Über all dies und vieles mehr können Sie sich in unserem aktuellen Politikbrief informieren. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr

Michael Garvens
CEO

Belastungen für Airports müssen abgebaut werden

Michael Garvens erster Auftritt als ADV-Präsident

Seit dem 1. Januar 2017 ist Michael Garvens Präsident der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Verkehrsflughäfen (ADV). Er wurde für zwei Jahre gewählt. In seiner neuen Rolle erläuterte er am 23. Januar Journalisten in der Bundespressekonferenz in Berlin die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte des Verbands in den nächsten Monaten.

Die Stärkung der Investitionskraft und den Abbau von Hürden im internationalen Wettbewerb sieht er als vordringlichste Aufgabe bei der Förderung der deutschen Luftfahrt und der deutschen Airports. „Die finanziellen Belastungen für Flughäfen müssen deutlich reduziert werden, während gleichzeitig die Infrastruktur an die Anforderungen der Zukunft angepasst werden müssen.“ Der bedarfsgerechte Ausbau müsse auch künftig möglich sein. Nur mit ausreichenden Kapazitäten könne man im globalen Wettbewerb bestehen. Dazu gehöre es auch, die Planungs- und Genehmigungsverfahren in Deutschland zu beschleunigen.

Im internationalen Vergleich würden deutsche Flughäfen deutlich benachteiligt. Als Beispiele führte er Sonderlasten wie die Luftverkehrssteuer, die stetig steigenden Luftsicherheitskosten oder Beschränkungen bei den Betriebszeiten an. „Wir sprechen uns eindeutig gegen ein flächendeckendes Nachtflugverbot und gegen staatliche Eingriffe in bestehende Betriebsgenehmigungen aus“, sagte Garvens. Gleichzeitig wolle er sich für eine großzügige Vergabe von Verkehrsrechten sowie eine Ausweitung von Open-Sky-Abkommen stark machen.

Flughäfen sehen sich aber auch in der Pflicht zum verantwortungsvollen Handeln. „Bei den Themen Lärm- und Klimaschutz sowie Energieeffizienz können wir allerdings nur Fortschritte erzielen, wenn die Investitionskraft der Luftverkehrswirtschaft gestärkt wird“, so Garvens. Hierfür werde er sich auch bei den Politikern in Berlin und Brüssel einsetzen.

Am Tag nach der Pressekonferenz tagte das ADV-Präsidium nicht nur unter dem Vorsitz des neuen Präsidenten. Garvens traf sich auch mit Staatssekretären und Abgeordneten der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und danach mit Abgeordneten der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, um ihnen seinen Fünf-Punkte-Plan zu präsentieren. Die ADV ist übrigens der älteste zivile Luftfahrtverband Deutschlands. Sie feiert in diesem Jahr ihr 70-jähriges Bestehen.

Bodo Rinz



In der Bundespressekonferenz: Michael Garvens mit ADV-Geschäftsführer Ralph Beisel.





52,45 Mrd.

Einfuhrumsatzsteuer
2016



5,46 Mrd. €

Haushaltsansatz
2017 in NRW

52,45 Mrd. Euro Benachteiligung EU-Nachbarstaaten genießen Vorteile bei der Einfuhrumsatzsteuer

Die deutsche Volkswirtschaft wird Zunehmens von Überregulierung und staatlicher Einflussnahme auf den Markt in ihrer Wettbewerbsfähigkeit benachteiligt. Quintessenz dessen sind ausbleibende wirtschaftliche Proparität, die Verlagerung von Arbeitsplätzen und fehlende Steuereinnahmen. Ein Beispiel für eine solche Überregulierung und Benachteiligung stellt die Erhebung der Einfuhrumsatzsteuer dar. In Deutschland wird die Einfuhrumsatzsteuer von den Unternehmen in Vorkasse geleistet und dann durch die jeweilige Landesfinanzverwaltung zum Teil Wochen oder gar Monate später erst erstattet. Somit erleidet die deutsche Wirtschaft durch die Einfuhrumsatzsteuer einen Liquiditätsnachteil von 52,45 Mrd. Euro.

Insbesondere Luftfrachtunternehmen aber auch andere Logistikunternehmen sind durch die unterschiedliche Handhabung bei der Erhebung der Einfuhrumsatzsteuer, im Vergleich zu Wettbewerbern in europäischen Nachbarstaaten, strukturell benachteiligt.

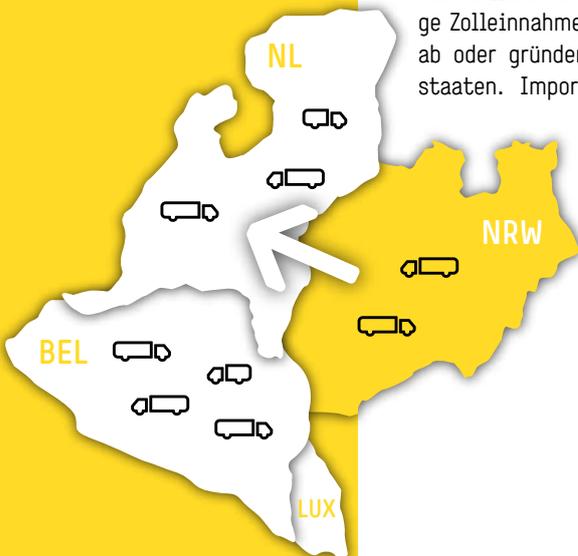
Das deutsche Erhebungsverfahren führt, neben den Liquiditätsnachteilen zu höheren Bürokratiekosten aufgrund der Beteiligung zweier Ämter (Zoll- und Finanzamt). Dadurch, dass auch deutsche Importeure die Einfuhr von Waren aus dem EU-Ausland über die Niederlande organisieren verliert der deutsche Fiskus zudem anteilige Zolleinnahmen. Logistikunternehmen wandern ab oder gründen sich eher in den EU-Nachbarstaaten. Importeure nutzen daher zunehmend

Flughäfen und Seehäfen in EU-Nachbarstaaten. Deutschland verliert somit neben den Arbeitsplätzen zusätzlich noch Steuereinnahmen aus Gewerbesteuer, Mehrwertsteuer und Lohnsteuer.

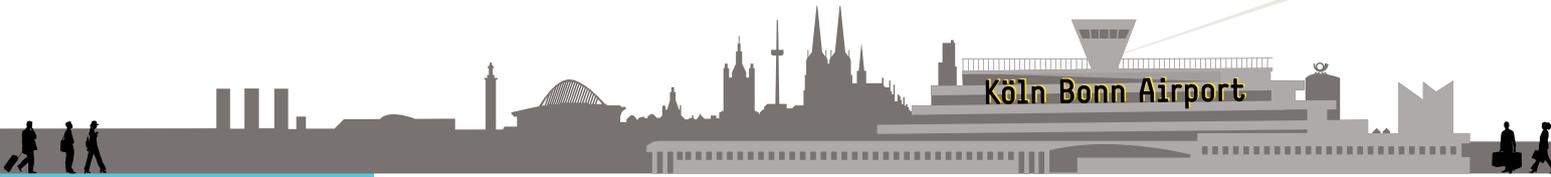
Dass die Erhebung der Einfuhrumsatzsteuer einfacher und kosteneffizienter funktionieren kann zeigt sich in den Niederlanden. So wird die Einfuhrumsatzsteuer in den Niederlanden erst beim Verkauf oder Verbrauch der Ware erhoben. Zudem ist in den Niederlanden nur ein Amt mit der Erhebung und Verrechnung der Einfuhrumsatzsteuer beteiligt.

Im Juni 2014 hatten die Wirtschaftsminister aller Bundesländer, auf Initiative Hamburgs, die Bundesregierung einstimmig aufgefordert, die Erhebung der Einfuhrumsatzsteuer zu prüfen. Zudem hat der Bundestag mit der Mehrheit von CDU/CSU und SPD ebenso die Bundesregierung am 30. März 2017 zur Verbesserung des Erhebungsverfahrens gebeten. Auch die neu gewählte nordrhein-westfälische Landesregierung aus CDU und FDP hat in ihrem Koalitionsvertrag verlauten lassen, dass sie sich für die Entbürokratisierung der Einfuhrumsatzsteuer einsetzen wird. Zuvor hatte bereits die rot-grüne Vorgängerregierung das Thema erkannt und einen Entschließungsantrag im Landtag NRW verabschiedet.

Dieses, über fast alle Parteien hinweg, breite Bekenntnis begrüßt der Vorsitzende der Geschäftsführung des Köln Bonn Airport, Michael Garvens, sehr. „Die Wettbewerbshindernisse müssen schnellstens beseitigt werden. Deutschland und insbesondere die Logistikregion Rheinland haben die Möglichkeit neue Logistikunternehmen und Logistikkonzepte, wie eine End-Of-Runway-Logistik anzusiedeln. Dafür müssen die dementsprechenden wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen geschaffen werden.“ so Garvens.



Sebastian Köpp



CONNECTING EUROPE



178 Ziele

weltweit von CGN
erreichbar.



467 Airlines



57 Länder

werden aus CGN
angeflogen.

Das Connectivity Package der EU-Kommission

Im Rahmen der Tagung des ADV-Direktoriums in Brüssel diskutierten der Berichterstatter Dr. Markus Pieper MdEP und die Schattenberichterstatterin Gabriele Preuss MdEP über den von der EU-Kommission am 8. Juni 2017 vorgelegten Verordnungsentwurf „Open and Connected Aviation Package“. Das so genannte „Connectivity Package“ ist ein Resultat aus der Luftfahrtsstrategie für Europa (Aviation Strategy for Europe) aus dem Jahre 2015.

Ziel des Verordnungsvorschlages ist die Gewährleistung von Wettbewerb und Konnektivität im Luftverkehr, die Begünstigung von Investments in europäische Airlines und die Verbesserung der Effektivität und Konnektivität des europäischen Luftraums.

Gerade europäische Airlines sehen sich gegenüber subventionierten Fluggesellschaften aus den Golfstaaten wie Qatar Airways, Etihad und Emirates benachteiligt.

Daher möchte die EU-Kommission ein neues Instrument schaffen, um sicherzustellen, dass EU-Airlines im internationalen Wettbewerb auf faire Rahmenbedingungen treffen. Das Instrument soll der EU die Möglichkeit geben, angemessene Maßnahmen zu ergreifen, wenn bestimmte Verfahren und Handlungsweisen die Konnektivität der EU gefährden. Das Verfahren ähnelt dem in der Handelspolitik gebräuchlichen Anti-Dumping-Verfahren und richtet sich gegen Subventionen für Drittstaaten-Airlines und gegen die Diskriminierung von EU-Gesellschaften bei bspw. der Vergabe von Slots an den Flughäfen.

Zum anderen möchte die EU-Kommission Leitlinien die existierenden Regeln der Ownership & Control-Richtlinie für EU-Airlines verändern, um mehr Transparenz und Sicherheit für Investoren und Airlines zu schaffen. Laut dieser Richtlinie dürfen Investoren aus Drittstaaten nicht über 49% einer EU-Airline besitzen und kontrollieren.

Zusätzlich möchte die EU-Kommission Konnektivitätslücken schließen. Dazu sollen EU-Mitgliedstaaten und Fluggesellschaften aufgefordert werden, Flüge auch an entlegene Orte anzubieten, die sich möglicherweise nicht rechnen. Darüber hinaus soll die Fragmentierung des europäischen Luftraums und die Störungen des Flugverkehrs durch Fluglotsenstreiks reduziert werden. Damit wird die Kontinuität der Flugsicherung verbessert.

✉ Sebastian Köpp



© European Union, 2016 / Source: EC - Audiovisual Service / Photo: Etienne Ansotte



TERMINAL NRW



LTW 2017

Ergebnis Zweitstimme

CDU 33,0%



SPD 31,3%



FDP 12,6%



AfD 7,4%



Grüne 6,4%



Durchstarten in NRW?

Erwartungen an die christlich-liberale Landesregierung in NRW

Seit dem 14. Mai gibt es einen politischen Wechsel in Nordrhein-Westfalen. Mit einer knappen Mehrheit von CDU und FDP wurde eine neue Landesregierung unter Armin Laschet als Ministerpräsidenten gewählt.

Mit dem neuen Koalitionsvertrag hat sich die Landesregierung klar zum Luftverkehrsstandort NRW bekannt. Dementsprechend hoch sind die Erwartungen an die neue Landesregierung. Sie muss sich nun an ihren Taten messen lassen.

Zu begrüßen sind die im Koalitionsvertrag forcierten Kernpunkte für die Luftverkehrswirtschaft. Zum einen die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Luftverkehrsstandort NRW. Dafür möchte die Landesregierung das vorliegende Luftverkehrskonzept des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur als Grundlage nehmen und daraus eine aktive Luftverkehrspolitik für NRW ableiten. Zum anderen verkündete die Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag, dass sie sich auf Bundesebene für eine Initiative zur Abschaffung der Luftverkehrssteuer sowie für die Entbürokratisierung der Einfuhrumsatzsteuer einsetzen werde. Gleichzeitig sollen Genehmigungsverfahren beschleunigt und das Baurecht vereinfacht werden.

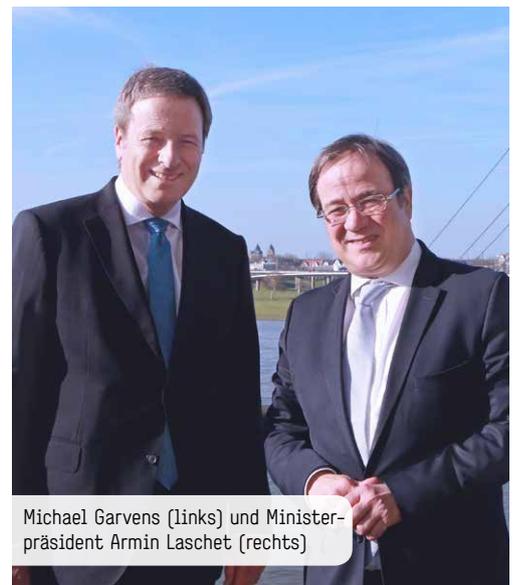
Alle drei Punkte sind jahrelange Forderungen der Luftverkehrswirtschaft und wecken die Hoffnung, dass in Deutschland die Belastungen und Nachteile der Luftverkehrswirtschaft gegenüber Wettbewerbern im Ausland beseitigt werden.

In einem Interview im Kölner Stadtanzeiger lobte der neue Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) den Köln Bonn Airport bereits öffentlich und bekräftigte die Gültigkeit der Nachtfluggenehmigung. „Ein Ballungsraum wie NRW als Logistikstandort wird auch künftig Nachtflug brauchen“, so Wüst.

Besonders betonte Wüst, die Bemühungen des Flughafens, den Lärmschutz für die Anwohner mit Hilfe höherer Landeentgelte für Nachtflüge und Rabatten für leiseres Fluggerät voranzutreiben: „Dies halte ich für einen richtigen Ansatz“, so Wüst.

„Wir sind mit den Perspektiven und Bekenntnissen der Landesregierung in Sachen Luftverkehr sehr zufrieden. Essentiell für den Köln Bonn Airport sind im Wesentlichen die Sicherstellung der Betriebszeiten“, so Michael Garvens, Vorsitzender der Geschäftsführung Köln Bonn Airport. „Nun muss sich die Landesregierung an ihren Taten messen lassen.“

Sebastian Köpp



Michael Garvens (links) und Ministerpräsident Armin Laschet (rechts)



LOCAL TIME



50.000

Passagiere mit
Handicap



40.000

Besucher am Tag
der Begegnung



200

Mitarbeiter mit
Handicap am
Köln Bonn Airport

Reisen ohne Hindernis

Airport beim Tag der Begegnung



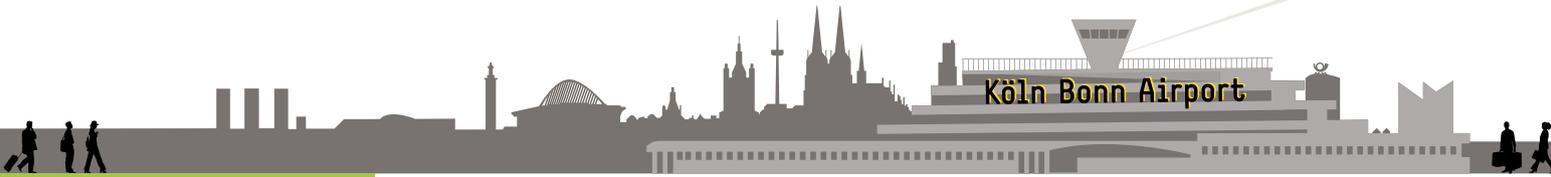
Mehr als 50.000 Fluggäste im Rollstuhl oder mit einer anderen Behinderung reisten im letzten Jahr begleitet vom Deutschen Roten Kreuz über den Köln Bonn Airport – Tendenz steigend. Wie einfach barrierefreies Fliegen ist, zeigte der Flughafen am Tag der Begegnungen im Kölner Rheinpark.

Der Tag der Begegnungen ist Europas größtes Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderung. Bei der 19. Auflage der Veranstaltung am 20. Mai mit 40.000 Besuchern war neben zahlreichen Sozialverbänden, Stiftungen, Musik- und Show-Acts zum ersten Mal auch der Köln Bonn Airport vertreten.

Eine besondere Besucherattraktion stellte das Liftmobil des Deutschen Roten Kreuzes dar, das in der Nacht vor der Veranstaltung mit einem Tieflader zum Festivalgelände transportiert worden war.

Normalerweise kommt es am Köln Bonn Airport zum Einsatz, um Rollstuhlreisenden auf Außenpositionen den Einstieg ins Flugzeug zu ermöglichen. Mit der Teilnahme und Präsentation des Lifter wollte der Köln Bonn Airport den Leuten die Angst nehmen, trotz eines Handicaps mit dem Flugzeug zu verreisen. Viele Besucher waren positiv überrascht, wie vielfältig und unkompliziert die Hilfsangebote am Flughafen sind.

Rebekka Rülcker



JUGEND
GEGEN
AIDS



Köln Bonn Airport unterstütze beim CSD in Köln

Ein unübersehbares Zeichen für Toleranz



(von links nach rechts) Jörg Schmidt, Daniel Nagel, Michael Garvens, Andreas Bothe, Efi Scho-Antwerpes und Dr. Michael von Poncet.

Regenbogenfarben am Köln Bonn Airport: Anlässlich des CSD wurde am 7. Juni der Paradetruck der Jugendorganisation Jugend gegen AIDS e.V. vor dem Terminal 1 der Öffentlichkeit präsentiert. Die Aktion ist Teil der aktuellen Kampagne „Herzlich willkommen zum Christopher Street Day – Do what you want. Do it with love, respect and condoms“. Mit ihr wirbt „Jugend gegen AIDS“ zum bereits vierten Mal am Flughafen für eine offene und tolerante Gesellschaft. Ein farbenfrohes Highlight gab es in der Nacht vom 7. auf den 8. Juli wo der Terminal 1 zum ersten Mal in Regenbogenfarben erstrahlte – ein weit sichtbares Symbol für den CSD und die beschlossene Ehe für alle.

Bei der Präsentation des Paradetricks mit dabei waren Andreas Bothe, Staatssekretär im NRW-Familienministerium, Kölns Erste Bürgermeisterin Efi Scho-Antwerpes MdB, Flughafenchef Michael Garvens, Jörg Schmidt, Konzernpersonalleiter AXA AG, Dr. Michael von Poncet, Medizinischer Direktor von Janssen Deutschland und der Vorstandsvorsitzende von Jugend gegen AIDS, Daniel Nagel.

„Ich danke dem Verein Jugend gegen AIDS und dem Köln Bonn Airport für diese wichtige Kampagne, die Reisende aus aller Welt bunt und weltoffen in Köln begrüßt. Besonders am CSD Wochenende ist der Flughafen nicht nur das Tor zum Rhein-

land, sondern auch zu Vielfalt und Toleranz“, sagte Andreas Bothe bei seinem allerersten öffentlichen Auftritt als Staatssekretär.

„Der Köln Bonn Airport ist ein Ort der Begegnung für Menschen aus aller Welt. Dass wir nun schon zum vierten Mal mit unserer Willkommenskampagne anlässlich des CSD ein starkes Zeichen für Toleranz setzen können, freut uns besonders. Wir sind stolz, auf diese Weise ein Teil der bunten, vielfältigen Gesellschaft in Köln zu sein und heißen alle Gäste des CSD ganz herzlich am Köln Bonn Airport willkommen“, sagte Flughafenchef Michael Garvens.

Auf Bannern, Leuchtreklametafeln und Video-Leinwänden werden die Passagiere begrüßt. „Die CSD-Kampagne am Airport ist nicht nur zu einem schönen Brauchtum, sondern zu einem starken Zeichen für eine offene Gesellschaft geworden. Gemeinsam zeigen wir, dass jeder Mensch in Köln herzlich willkommen ist, egal wen man liebt. Wir tragen unsere Werte vom Flughafen bis zur Parade und in die ganze Stadt: Do what you want. Do it with love, respect and condoms“, so Daniel Nagel, Vorstandsvorsitzender von Jugend gegen AIDS e.V. Schirmherr der Aktion ist auch in diesem Jahr die Landesregierung des Landes Nordrhein-Westfalen.



JET LAG



Urlaubsländer Ranking



1. Spanien

365.000 Passagiere



2. Türkei

293.000 Passagiere



3. Italien

144.000 Passagiere



4. Griechen- land

88.000 Passagiere

Verkehrswachstum setzt sich 2017 fort

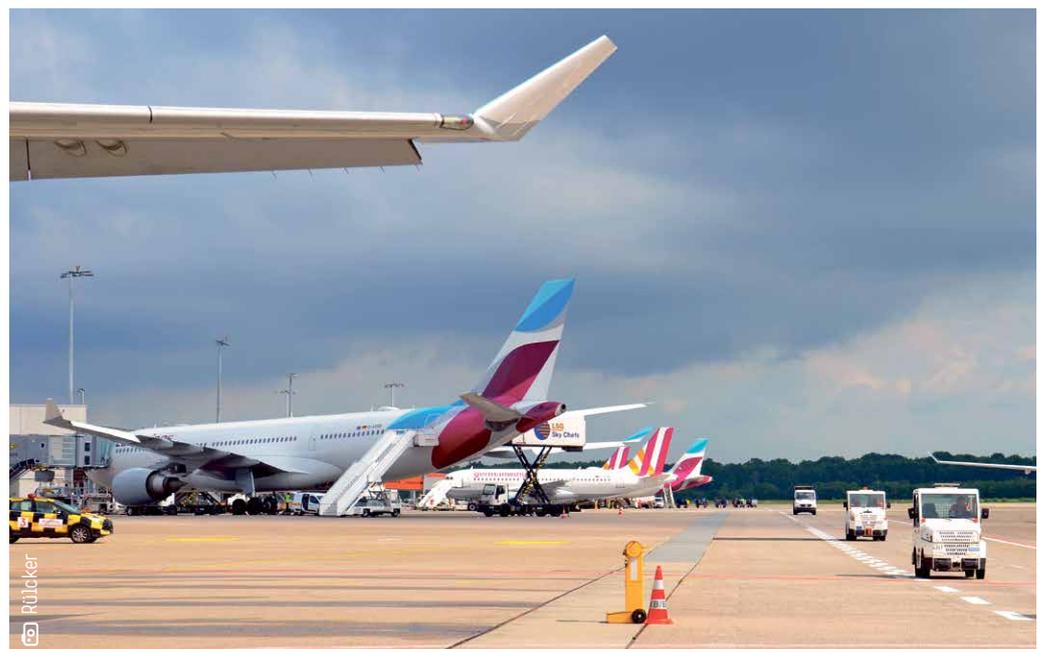
Der Köln Bonn Airport befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Mit einer neuen Rekordzahl endeten die Sommerferien am Köln Bonn Airport. 1.982.406 Passagiere reisten während der sechs Wochen Schulferien über den Flughafen – so viele wie noch nie. Das entspricht einem Plus von 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Mit genau 46.701 Fluggästen war der 25. August – ein klassischer Rückreisetag – der besucherstärkste Verkehrstag.

„Das gute Ferienergebnis hat uns unserem Ziel, in diesem Jahr erstmals die 12-Millionen-Marke zu übertreffen, ein gutes Stück näher gebracht“, so Flughafenchef Michael Garvens.

Wie in den vergangenen Jahren war Palma de Mallorca mit rund 200.000 Fluggästen das beliebteste Urlaubsziel. Dahinter folgen Antalya und Istanbul mit 108.000 beziehungsweise 84.000 Ferienpassagieren.

Im Ranking der Urlaubsländer liegen Spanien und die Kanaren mit zusammen 365.000 Fluggästen klar auf Platz 1 vor der Türkei (293.000), Italien (144.000), Griechenland (88.000) und Portugal (57.000). Auch die Eurowings-Langstrecken in die USA, nach Kuba und in die Dominikanische Republik waren mit 66.000 Passagieren in den Sommerferien sehr begehrt.

Die Luftfracht wächst mit ca. 6 Prozent weiter überdurchschnittlich und profitiert vom anhaltenden konjunkturellen Aufschwung. Für das laufende Jahr werden im Passagiersegment 12,2 Millionen Passagiere, in der Fracht 800.000 Tonnen prognostiziert.



© Rülcker



106 Ziele

in die EU



23 Ziele

interkontinental



8 Ziele

innerhalb
Deutschlands

Impressum

Herausgeber:

Flughafen Köln/Bonn GmbH
Postfach 98 01 20
51129 Köln
www.koeln-bonn-airport.de

Stabsstelle Politik- & Regierungsbeziehungen

Sonderaufgaben der Geschäftsführung

V.i.S.d.P.:

Benjamin Heese
✉ benjamin.heese@cgk.de

Gestaltung/Grafik:

Miriam Bernickel

Redaktion:

Sebastian Köpp

Stand: Oktober 2017

Safari, Reggae-Sound oder Mittelmeer

Viele neue Ziele sind von Köln/Bonn zu erreichen

Mit Windhoek in Namibia und Montego Bay auf Jamaika nahm Eurowings im Sommerflugplan zwei weitere spannende Langstrecken-Ziele ins Angebot auf. Die Hauptstadt Namibias eignet sich als Ausgangspunkt für Rundreisen in die artenreiche Steppenlandschaft.

Das bisherige Vollcharter-Ziel Montego Bay, das mit traumhaften Stränden, Golfplätzen und Yachthäfen lockt, wird seit Juli als Linienflug angeboten. Ebenfalls zum ersten Mal im Sommerflugplan ist auch die kubanische Hauptstadt Havanna mit ihren wunderschönen Kolonialbauten und den legendären Straßenkreuzern. Mit den gleichfalls neuen US-Zielen Las Vegas, Seattle und Orlando sowie Mauritius und weiteren Zielen in der Karibik und in Asien bedient Eurowings im Sommerflugplan insgesamt 13 Langstreckenziele. Im Winterflugplan werden weitere Ziele hinzukommen.

Neu im Kontinentalverkehr sind bei Eurowings Westerland/Sylt sowie die griechischen Inseln Zakynthos und Karpathos hinzugekommen. Ebenfalls nach Griechenland, genauer gesagt nach Thessaloniki, fliegt die neue Airline Ellinair. Auch der portugiesische Star-Alliance-Carrier TAP ist neu am Flughafen und fliegt täglich nach Lissabon. Seit dem 1. Mai nahm zudem die Airline Flybe eine Verbindung nach London-Southend auf.

Bereits für den Winterflugplan hat Ryanair sechs neue Ziele angekündigt. Die Iren nehmen dann Bologna, Bristol, Manchester, Sevilla, Venedig und Vilnius (Litauen) ins Programm auf.

✉ Rebekka Rülcker



*Charterflug